



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
in unserem ersten Newsletter des Jahres 2017 wollen wir Ihnen davon erzählen, was es für Neuigkeiten gibt im Gemeinwohl-orientierten Bereich, und was es Neues gibt aus der Arbeit des EngagementZentrums – wobei beides natürlich sehr eng miteinander zusammenhängt.

CROWDFUNDING

Seit November 2016 ist die vom EngagementZentrum betriebene Crowdfunding-Plattform nun am Start (www.gemeinsam-fuer-gemeinwohl.de). Diese richtet sich an die Initiatoren gemeinnütziger Projekte im BraWo-Land (Braunschweig, Gifhorn, Perine, Salzgitter und Wolfsburg), die Spenden einsammeln wollen. Zwei Projekte haben das von den Initiatoren selbst definierte Finanzierungs-Ziel bereits erreicht: Für die United Kids Foundations Weihnachtsinitiative kamen in etwas mehr als zwei Wochen 2.600,- Euro zusammen, der Ruder-Klub Normannia sammelte innerhalb von etwas mehr als zwei Monaten Projekt-Laufzeit sogar 5.360,- Euro für ein neues Boot ein...

Dieses Projekt werden wir zu Anschauungszwecken auf der Plattform stehen lassen – als „best practice-Beispiel“. Der Begriff „best practice“, auch Erfolgsmethode, Erfolgsmodell oder Erfolgsrezept genannt, bezeichnet bewährte, optimale bzw. vorbildliche Methoden, Praktiken oder Vorgehensweisen. Gerade der von der Jugendabteilung des Ruder-Klubs selbst gefertigte Film hat den Wunsch des Vereins nach einem neuen Boot perfekt visualisiert und kann somit als Vorbild für andere Non Profit-Organisationen dienen. Also liebe Leserinnen, liebe Leser: Schauen Sie sich unsere Crowdfunding-Plattform an. **Prüfen Sie, ob auch Sie ein Projekt planen, für das Sie dort Spenden einsammeln wollen: www.gemeinsam-fuer-gemeinwohl.de.**

FUNDRAISING IN 2030

Die momentane Nullzinsphase wirkt sich auf den gesamten deutschen Non Profit-Bereich aus... Es gibt insgesamt weniger finanzielle Unterstützung für Spendensammelnde („fundraisende“) Non Profit-Organisationen zu ergattern. Förderstiftungs-Erträge werden stetig weniger, Unternehmens-Sponsorings werden immer gezielter und

dosierter eingesetzt, das Volumen der privaten Spenden bleibt konstant – und auch die öffentlichen Töpfe schrumpfen oder sind sehr spezialisiert und nur sehr aufwändig anzuzapfen...

Wir haben im Sinne des genossenschaftlichen Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ deshalb viel gearbeitet mit Non Profit-Organisationen zum Thema „Fundraising und Projektplanung“: im November 2016 zunächst mit ZirkuspädagogInnen bei der 12. Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik e.V. in Braunschweig und dann mit Umwelt-Engagierten an der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz in der Heide sowie im Februar und März 2017 mit Vereinen und Initiativen aus den Regionen Gifhorn und Salzgitter in den dortigen Volksbank BraWo-Direktionen. Am 24. April geht's weiter, in der BraWo-Direktion Peine. **Verfolgen Sie unsere Arbeit gern auf unserer Facebook-Seite!**

Zudem waren wir am 23. Februar beim „12. Norddeutschen Fundraisingtag“ in Hamburg, und wir haben mit den Kollegen dort in die Zukunft des Fundraisings geschaut. Tom Neukirchen (Deutscher Fundraising Verband) hat uns gezeigt, wie gesellschaftliche Megatrends auch das Fundraising, das Spenden-Sammeln, verändern werden: die Transparenz-Wünsche der Spender wachsen, die Beteiligungs-Wünsche der Spender nehmen zu, die Wirkungsorientierung der Spender gewinnt an Bedeutung – und nur die Non Profit-Organisationen, die in den nächsten 10 Jahren starke Marken aufgebaut haben und authentisch werteorientiert arbeiten, werden erfolgreich sein beim Fundraising. Plipp Hof (Haus des Stiftens gGmbH) hat in seinem Tagungs-Beitrag für die zukunftsfähige Beziehung zwischen Geber (Spender, Stiftung) und Nehmer (Non Profit-Organisation) den Begriff der „Asterix und Obelix-Beziehung“ geprägt – nur zusammen und auf Augenhöhe sind Geber und Nehmer stark und realisieren echte und dauerhafte „Engagement-Partnerschaften“.

ZUKUNFT DER STIFTUNG

In die Zukunft geschaut haben wir auch beim „11. Stiftungsrechtstag an der Ruhr-Universität Bochum“ am 17. Februar. Die anhaltende Nullzinsphase sorgt auch auf „höchster Ebene“ für Bewegung: Es existiert eine „Bund-Länder Arbeitsgruppe Stiftungsrecht“, und diese hat Ende November 2016 in ihrem Bericht an die „Innenministerkonferenz“ betont, dass das Stiftungsrecht trotz mehrfacher Gesetzesänderungen innerhalb der letzten 15 Jahre weiter verbesserungsfähig ist. So sollen Auflösungen und Aufhebungen von Stiftungen vereinfacht werden, und es soll endlich verbindliche bundesrechtliche Regelungen für Stiftungen geben – im Moment leidet das Stiftungsrecht unter unendlich komplexen Überlagerungen ganz unterschiedlicher Rechtsbereiche...

In Bochum ging es auch um das Vorhaben, die Form der „Verbrauchsstiftung“ noch viel stärker zu ermöglichen und zu befördern. Warum sollte ein Stifter nicht sehr viel leichter als bisher eine konkrete Gemeinwohl-orientierte Problemstellung formulieren können, die er mithilfe seines Stiftungskapitals dann innerhalb von XX Jahren aktiv bekämpft oder

sogar löst? Und warum sollte man nicht bestehende, kleinere Stiftungen in eine Verbrauchsstiftung umwandeln und das Vermögen für die gute Sache aufzehren dürfen? Einer dringend notwendigen Modernisierung im Wege steht hier in Deutschland wohl das für gemeinnützige Stiftungen geltende uralte „Ewigkeits-Prinzip“.

Zudem haben wir in Bochum auf „notleidende Stiftungen“ geschaut. So werden unterkapitalisierte Stiftungen bezeichnet – über 70 % aller gemeinnützigen Stiftungen in Deutschland müssen mit einem Stiftungskapital arbeiten, dessen Größe unter 1 Mio. Euro liegt (eigene Schätzung). Die sinkenden Erträge machen es ihnen gerade fast unmöglich, die dauernde und nachhaltige Erfüllung ihrer Stiftungszwecke zu gewährleisten. Der Grund für diesen Missstand liegt sowohl an den Realitäten des Kapitalmarkts, als auch an der zu großzügigen Anerkennungspraxis der Stiftungsbehörden. Martina Schmidt von der Stiftungsaufsicht Münster berichtete aus ihrer Praxis im Umgang mit „notleidenden Stiftungen“: Dort kommt es durchaus vor, dass Stiftungen im Sinne der Zweckerfüllung die Genehmigung dafür bekommen, in Teilen das Stiftungsvermögen „anzuknabbern“. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung – der Hinwendung zu Verbrauchsstiftungen...

TREFFEN SIE DAS ENGAGEMENTZENTRUM!

Sehr spannend verlief auch die Sitzung der Fachgruppe „Fundraising für Stiftungen“ am 7. März beim Deutschen Fundraising Verband in Berlin – wir werden uns in die Planung eines 1. Fachtages Anfang November sehr gern einbringen. Wenn auch Sie uns mal persönlich kennenlernen wollen, hier zwei Veranstaltungs-Hinweise: Beim 11. Fundraising Forum Niedersachsen am 6. April 2017 in der Akademie des Sports in Hannover stellt Malte Schumacher, Geschäftsführer, das EngagementZentrum und sein Leistungs-Spektrum vor. Adressaten sind Initiativen, Vereine, kirchliche Einrichtungen, gGmbHs, Stiftungen sowie soziale Investoren (Spender, Zustifter, Stiftungswillige). Sie erfahren also, welchen Nutzen das EngagementZentrum auch für Ihr Engagement haben kann... Alle Informationen zum diesjährigen Fundraising Forum finden Sie hier: www.fundraising-forum-niedersachsen.de.

Und natürlich treffen Sie das EngagementZentrum auch beim Deutschen Stiftungstag 2017 in Osnabrück: Von Mittwoch, 17. Mai, bis Freitag, 19. Mai 2017, sind auch wir wieder aktiv dabei, wenn Europas größter Stiftungskongress in Niedersachsen zu Gast ist (alle Informationen: www.stiftungen.org). Rund 1.600 Stifterinnen und Stifter, Stiftungs-Mitarbeiter, weitere Non Profit-Engagierte sowie Multiplikatoren kommen bei dieser dreitägigen Veranstaltung zusammen, um auf rund 100 Einzelveranstaltungen zu lernen, sich auszutauschen und sich miteinander zu vernetzen. Sie erleben Malte Schumacher wieder als einen der Thementisch-Moderatoren beim „Forum Förderstiftungen“ (Thema: Förderstiftungen in der Praxis) am Donnerstag, 18. Mai, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Steigenberger Hotel, Saal Westfälischer Friede. Wir freuen uns auf Sie! **Weitere Veranstaltungs-Hinweise finden Sie auf unserer WebSite, Menüpunkt „Termine“.** Sollten Sie Engagierte in Ihrem Umfeld kennen, die sich für unsere Themen interessieren: Leiten Sie diesen Newsletter gern weiter!

Liebe Leserinnen und Leser, diese Informationen geben wir Ihnen als Anregung und Input für Ihre Arbeit gern mit in den anbrechenden Frühling... Unser nächster Newsletter erreicht Sie im Sommer. Besuchen Sie uns derweil doch auf unserer WebSite oder auf unserer Facebook-Seite...!

Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit,
herzlich
Malte Schumacher
und das EngagementZentrum-Team.

PS: Sie finden den EngagementZentrum-Newsletter interessant? Dann empfehlen Sie uns doch Ihren KollegInnen und Netzwerk-PartnerInnen weiter. Wenn Sie diesen Newsletter als Weiterleitung erhalten haben – abonnieren Sie ihn einfach. Das Feld zur Newsletter-Anmeldung finden Sie unten rechts auf jeder unserer Web-Seiten. Sie wollen Kontakt mit uns aufnehmen? Melden Sie sich gern telefonisch: 0531-809132-1451.

Wenn Sie unseren Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten,
können Sie sich hier [abmelden](#).

EngagementZentrum gGmbH
Willy-Brandt-Platz 16-20
38102 Braunschweig

Tel.: 0531-8091321450
E-Mail: mail@engagementzentrum.de
Internet: <http://www.engagementzentrum.de>